Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 1 (1799)

Rubrik: Ausländische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

uns erdrucken, und wenn Graf oder wer es sey, heute eine andere Sprache redet, so werden wir nicht so einfaltig seyn, sie zu hören.

In jedem Fall habe ich die Ehre Ihnen zu beobachten, daß dieser Vorschlag unausführbar ist; denn wirklich wollen wir entweder die kleinen Kantone zum Muster der Ausgleichung annehmen, und alsdann anstatt die Zahl der Kantone beizubehalten, würden wir wenigstens 60 bilden, oder wir wollen eine höchste Anzahl der Seelen, z. B., 80 oder 100 tausend festsetzen, alsdann muß man sie vereinigen, wie sie heute sind.

Diesen Bemerkungen nach schlage ich vor, daß Grafs Antrag auf den Kanzleitisch niedergelegt werde, oder wenn man ihn schon als angenommen ansehen wollte, daß er zurükgenommen werde.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ausländische Nachrichten.

Paris, 14. Thermidor. Reinhart, der neuernannte Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den man von den Engländern gefangen versicherte, befindet sich in Villefranche, wo er Quarantaine hält, indem das Schiff, auf welchem er von Genua die Reise machte, mit einem aus der Levante zurükkommenden zusammentraf. Fouché von Nantes ist zum Polizeiminister ernannt an Bourgignons Stelle, der nur wenige Wochen dieses Ministerium bekleidet hatte. An Fouchés Stelle ist Florent-Guyot als Gesandter bei der batavischen Republik abgegangen.

Frankfurt a. M. 26. Jul. Ich komme von meiner Reise durch Bayern zurük. Sie können sich von der Freimüthigkeit, womit man gegenwärtig in München über alle öffentliche Angelegenheiten spricht, eben so wenig als von dem Haß der Bayern gegen Oestreich und Rußland einen Begriff machen. Bei dem Churfürsten geht lezterer sehr weit. Abscheulich hingegen ist der Uebermuth des russischen Kaisers, der izt den Churfürsten zwingt, sein Contingent zur Coalition zu geben, sich zur Pathenstelle für die nächste Niederkunft der Kurfürstin aufdrängt und am Ende noch fodert, daß der Churprinz eine russische Princessin heirathen soll. Wenn dieß noch lange so fortgeht, so wird Deutschland eine russische Provinz werden. Paul fodert die Wiederherstellung der Jesuiten; er wird ohne Zweifel nach dem Tode Pius VI., Pabst, und er wird am Ende noch alles werden, was er werden will. — Dem Churfürsten von Sachsen hat er insinuiren lassen, daß es ihm lieb wäre, wenn auch in Sachsen das Censurwesen nach russischer Art eingerichtet würde. (In der Note 1) findet sich ein Pröbchen dieser russischen Censur. Uebrigens ist es gar nicht lange her, daß in Frankreich und Helvetien eben dieses russische Censursystem — als republikanische Heilsmaßregel sein Wesen trieb. — Ist doch den Postämtern der einen dieser Republiken, vor einigen Monaten Befehl ertheilt worden das beste und wahrhaft republikanische Zeitungsblatt, das in Deutschland herauskommt, Posselts allgem. Zeitung nicht passiren zu lassen, weil man sich vor gewissen Correspondenzen aus der Schweiz fürchtete — und als diese Thatsache in einem der gesetzgebenden Räthe jener Republik, denuncirt ward, hat sich doch ein Repräsentant eines freien Volkes nicht entblödet, dieser elenden Regierungsmaßregel seinen Beifall zu geben und zu sagen: „es wäre sehr gut gewesen, man hätte längst alle deutschen Zeitungen verboten.")

Regensburg 19. Jul. Es ist nun gewiß, daß nächstens ein Korps von ungefehr 32,000 Russen über hier, doch ohne Rasttag in der Stadt zu halten, in 6 Abtheilungen, die von 2 zu 2 Tagen auf einander folgen, bis Eichach, die lezte Poststation vor Augsburg, marschiren, und wenn dort keine neue Ordre von dem Erzherzog eintrift, seinen Marsch gegen Memmingen fortsetzen wird. Diese Truppen bedürfen täglich 2400 niederöstreichische Metzen Haber, 2500 niederöstreichische Centner Heu, und der Mann erhält 2 1/4 Pfund Brod und für 3 Kr. Gemüs; Fleisch bekommen sie keines. Die erste Abtheilung sollte am 26. d. hier eintreffen. Nun aber erfährt man durch den schon vor ein paar Tagen hier angekommenen russischen Generalquartiermeister, daß sie erst am 30. anlangen wird.

Berlin 20. Jul. Der König hat die Bibliothek des berühmten Joh. Reinh. Forster in Halle, welche besonders reich an englischen, naturhistorischen Werken, Reisebeschreibungen ꝛc. ist, von der Witwe desselben für 8000 Rthlr. für die hiesige große königliche Bibliothek gekauft.

1) Unterm 4ten May ist von der liefländischen Gouvernements-Regierung ein kaiserl. Befehl publizirt worden, daß folgende Bücher und schriftstellerische Werke nicht in das russische Reich gelassen werden, noch im Publikum zirkuliren sollen: 1. Alle solche, von welchen die Zeit der Herausgabe in irgend einem Jahre der franz. Republik (pendant telle année de la République) angezeigt wird. 2. Alle solche, welche von der Wiener, oder andrer regierenden Herren Censur verboten worden. 3. Die Bücher: Thomas Payne an die Gesezgeber und Direktoren der Republik Frankreich. Ein Plan zu Verbesserung der Lage der gesammten Menschheit. Die Gebote der Vernunft, in allen Sprachen. 4. Alle Werke des Archenholz, ehemaligen Offiziers in preussischen Diensten. 5. Die Brochüre: An Deutschland, eine Beantwortung der Schrift: Preussens Neutralitäts-System.